

**Ersteinrichtungs**  
 monatlich 60 Pf. frei ins Haus,  
 durch die Post vierteljährlich  
 1.00 Mark ohne Postgebühren.

**Bezugspreis**  
 monatlich 60 Pf. frei ins Haus,  
 durch die Post vierteljährlich  
 1.00 Mark ohne Postgebühren.

**„Die Neue Welt“**  
 (Anstaltsorgan),  
 monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
 Herr Professor Dr. 500  
 Sydenhambühl, merseburger Weg  
 12-14, Halle.

# Sozialist

**Sozialdemokratisches Organ**

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
 Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

**Anzeigengebühr**  
 beträgt für die gewöhnliche  
 Rubrik ab dem 1. April  
 30 Pf. für einseitige Anzei-  
 gen 45 Pf. Anzeigen unter  
 dem Text bis 70 Zeilen 70 Pf.

**Anzeigen**  
 für die gewöhnliche Rubrik  
 müssen spätestens bis vier  
 wöchentlich 10 Uhr in der  
 Geschäftsstelle ankommen.

**Hauptgeschäftsstelle:**  
 Halle, Markt 10, Telephon 1047  
 Geschäftsbüro: Markt 10, Telephon  
 1047, wochentags ununter-  
 brochen von 7 Uhr früh bis  
 7 Uhr abends.

## Die Parteien in Frankreich.

Aus Paris schreibt uns unser Mitarbeiter:

Durch den späten Schluß der Legislaturperiode abgeführt, ist der Wahlkampf gegenwärtig im vollen Gange. Alle organisierten Parteien haben durch Wahlmanipulation ihre Stellung präzisiert. Im ein klaren Bild von dem Wahlgang zu bekommen, ist es notwendig, die Parteien, die sich den Einfluß auf die Gesetzgebung freilich machen, schärfen. Das ist angedeutet der großen Parteienperspektive nicht so einfach. Im Parlament haben sich die Parteien meist in zwei Gruppen auf: die Regierungsmehrheit und die Opposition. Innerhalb dieser beiden Gruppen bleiben die Parteiführer jedoch fortbestehen. Von der Stellungnahme der einen oder der anderen Parteiaktion hängt bei entscheidenden Abstimmungen die Zusammensetzung der Mehrheit und davon das Schicksal der jeweiligen Regierung ab. Das macht in Frankreich die Situation der Regierung so unsicher und führt ihren häufigen Wechsel herbei.

Im Wahlkampf treten die verschiedenen Parteien selbständig auf, doch ist vielfach eine historische und wirtschaftlich gegebene Gebietsabgrenzung zu beobachten. Das tritt besonders bei den Parteien der Rechten hervor. Der ehemals heftige Kampf zwischen den Monarchisten - Legitimisten, Bonapartisten und Orleanisten - ist gänzlich eingestellt, was freilich ihre Zurückdrängung auf wenige Wahlkreise hauptsächlich beigetragen hat. Monarchisten gibt es heute nur noch in den wirtschaftlich zurückgebliebenen Gebieten der Bretagne und der Vendée, wo der Feudaladel sich noch zu behaupten gewohnt hat. Der neuerliche Versuch, eine revolutionäre Bewegung ins Leben zu rufen, der von Paris ausging, wird ohne erhebliche Resultate bleiben. Anders verhält es sich mit den Liberalen, die sich in Frankreich „Liberaler“ nennen. Um die Wiederherstellung der Herrschaft der Kirche nicht durch die ausüßlose Wiederherstellung der Monarchie zu kompromittieren, haben die Liberalen das „monarchische Prinzip“ preisgegeben, ohne jedoch die Monarchisten zu bekämpfen. Wie den Monarchisten der Einfluß des Feudaladels die Parteiorganisation erst, jetzt die katholische Kirche den Liberalen die Partei. Die Anzahl wird zur Verfallungsströmung, die Hirtendriebe zu Wahlmanipulationen. In einem dieser Hirtendriebe, dem des Erzbischofs von Bourges, wird das Wahlprogramm der Liberalen in folgenden Forderungen zusammengefaßt: 1. Respekt der Rechte Gottes und der Kirche in der Gesellschaft. 2. Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit dem Vatikan. 3. Volle Freiheit des katholischen Kultus, der religiösen Gesellschaften und des schriftlichen Unterrichts. 4. Das Recht für die Kirche zu besitzen. Es wird hinzugefügt, daß die Politik in zweiter, die Religion in erster Linie gestellt werden muß.

Der Einfluß der Liberalen, die in ganz Frankreich zu finden sind, macht sich nicht nur durch die Anzahl der erhobenen Mandate geltend, sondern auch dadurch, daß die Liberalen in der Stichwahl, oft schon in der Hauptwahl, für andere Kandidaten stimmen und dadurch die zu Gemäßen verpflichten. Den Liberalen zunächst stehen die Nationalisten, die unter verschiedenen Namen auftreten: „Patriotischer Sozialist“, „nationalistischer Republikaner“ usw. Sie sind besonders in und um Paris und an der deutschen Grenze zu finden. Ob ihnen die letztjährigen Militärverlegen und das Gefolge der nationalistischen Presse Deutschlands wieder einen Teil ihres verlorenen Gebietes zurückgeben werden, erscheint zweifelhaft. Ihr „Program“ deutet sich ungefähr mit dem der Liberalen und der Progressisten, nur daß sie das „Waterland“ in erster, das Kapital in zweiter und die Religion in dritter Linie stellen.

Die Progressisten, deren Kammerfraktion einige Nationalisten angehören, sind die Partei des Großkapitals, ehemals regierende Partei, sind sie seit dem Sturz des Ministeriums Wolme nach den Wahlen von 1898 in die Minorität gedrängt und gingen von Wahl zu Wahl zurück. In ihrem Wahlprogramm treten sie „für alle Freiheiten“ ein. Das heißt, sie sind für unbeschränkte Ausbeutungsfreiheit. Sie sind Gegner einer „von einer Klasse gegen die anderen Klasse aufgelegten Kriegsteuer“ und vor allem gegen die Kontrolle der Steuerbehörde. Von der Religion halten sie persönlich nicht viel, sind aber der Meinung, daß sie dem Volk erhalten bleiben muß. Sie sind deshalb, wie gegen alle „Eingriffe“ des Staates, gegen die Sperrung der Musterschulen. Um sich vor die „Uebergriffe“ des Parlaments zu schützen, verlangen sie die Einsetzung eines obersten Gerichtshofes, der, wie in den Vereinigten Staaten, antiparlamentarische Gesetze als unkonstitutionell erklären soll. Im übrigen gute „Patrioten“, sind sie Anhänger einer vor allem gegen den „inneren Feind“ gerichteten Armee.

Den Progressisten zunächst steht die „republikanische, demokratische Partei“. Sie unterscheidet sich von den Progressisten durch die Freigabe der Religion als politischen Glaubensartikel und durch die Empfehlung einer Sozialreform, die die Arbeiterklasse nicht nur in weitgehender Reformen verbindet. Sie vertritt über einen großen Generalstab, viel Geld, ist aber ohne eigentliche Anhängerführung. Es ist die Partei der „aufgestellten“ Kapitalisten. In ihrem Wahlprogramm spricht sie sich ebenso entschieden gegen die progressive Einkommensteuer wie für die Aufrechterhaltung der dreijährigen Dienstzeit aus. Sie ist Gegner der Staatsmonopole und auch des Unterrichtsmonopols, was hier als eine liberale Konzeption aufzufassen ist.

Aus demselben Folge gemischt ist die kürzlich gegründete „Moderation der Linken“. Sie ist keine Partei im eigentlichen Sinne des Wortes, sondern eine Gründung von allerlei Poli-

tikern, die die Radikalen von der Regierung vertreiben möchten. Die Radikalen hatten durch die eigene Splittierung und Zerfallung politischer ohne politischen Anhang in den Sattel gehalten. Die erste Folge der Reorganisation der radikalen Partei war für diese Politiker der Verlust - wenigstens bis jetzt - ihrer parlamentarischen Situation. Dagegen haben sie durch die Gründung der „Moderation der Linken“ reagiert und versuchen jetzt bei den Wahlen, den Radikalen Mandate zu entreißen. Der sich immer noch „Sozialist“ nennende Briand ist ihr Präsident. Die anderen Vorkämpfer nennen sich Linkspublizisten, Radikale oder unabhängige Sozialisten brandstiftender Richtung. Die „Moderation der Linken“ hat auch ein lauges Wahlmanifest veröffentlicht, das dem Republikanisch-demokratischen Partei gleicht, nur die reaktionären Kräfte besser vertritt. Doch tritt sie inneweg für die dreijährige Dienstzeit ein.

Die Radikalen vertreten in erster Linie die Bauern und Kleinbürger. Ein großer Teil ihrer Anhänger rekrutiert sich auch aus den kleinen Bauern, Angestellten und den Intellektuellen. Geleitet wird die radikale Partei von Anwälten, Journalisten, Professoren usw. Ihr Wahlmanifest ist recht schwachmütig, von der Steuer- und der Schulfrage abgesehen. Zur Militärfrage wird eine ernsthafte Durchführung der methodisch bewaffneten Nation, sowie die Reformen, die allein ermöglichen werden, die etappenweise Verkürzung der Dienstzeit zu realisieren“ gefordert. Das klingt recht unbestimmt und ermöglicht es nach der Situation die verschiedenste Stellungnahme der Kandidaten. Von den Briandisten unterscheiden sich die Radikalen also hauptsächlich in der Steuerfrage und erst in zweiter Linie in der Militärfrage.

Schließlich sind noch die „republikanischen Sozialisten“ zu nennen, die sich in einem rechten, brandstiftenden und einem linken Flügel, der Herrn Bagnatier nachläßt, gespalten haben. Es sind sozial angesehene Radikale, deren Führer ehemals jauchende Sozialisten waren. Ihr Anhängerverhältnis ist gering.

Diesem Parteienensemble steht die sozialistische Partei gegenüber. In dem Wahlmanifest hat sie in allen Beziehungen, von Parteikandidaten aufgeführt, angehängt wurde, wird zunächst auf das Endziel verwiesen, die Eroberung der politischen Macht im Hinblick auf die Umwandlung des kapitalistischen in soziales Eigentum. „Als sofortige Reformen werden gefordert: „Minderer zur zweijährigen Dienstzeit und progressiver Ersetzung der Kasernenarmee durch Milizen, Friedliche auswärtige Politik, durch die deutsch-französische Annäherung ein zu enges Bündnisystem verollständigen. Entwicklung des öffentlichen Unterrichtswezens. „Organisation der Volksherrschaft durch die Verhältniswahl und die Revision der Konstitution. ... Einkommen- und Kapitalsteuer mit Kontrolle der Steuerdeklaration. ... Sozialversicherung gegen Alter, Invalidität, Krankheit und Arbeitslosigkeit. Gewerbliche Freiheit für alle, die Beamten einbezogen.“

Die Parteielite hat außer diesem Manifest noch ein besonderes illustriertes Manifest gegen den Militarismus verbreitet und zwölf, meist mit Illustrationen versehen, Flugblätter herausgegeben. Sie hat so mit den ihr zu Gebote stehenden schwachen Mitteln dem sozialistischen Wahlkampf den doppelten Charakter der Einheitsfront und der Prinzipientreue gegeben.

Getreidezölle wird die Aufrechterhaltung des Einfuhrsystems erst recht eine Notwendigkeit sein.“

Die agrarische Deutsche Volkswirtschaftliche Korrespondenz stimmt natürlich denselben Faden: Der russische Zoll ersteine dem Gegnern der herrschenden Agrarpolitik als willkommenes Karole.

„Am Sturm auf die Stützpfeiler der deutschen Landwirtschaft zu blasen. Hierher gehören auch die Einfuhrzölle, deren Modernisierung geboten sein mag, die aber nationalwirtschaftlich unentbehrlich sind, weil sie ein Abzugsvorteil für die Hebeschlüsse der landwirtschaftlichen Produktion über den inländischen Bedarf offenhalten.“

Nun merkt an diesem Ocker die Sorge um den in Gefahr schwebenden Profit der Einfuhrzölle. Die deutschen Volkswirtschaften werden eine wertvolle Entscheidung erfahren, sobald die „Uebergriffe“ der landwirtschaftlichen Produktion im Vande bleiben, aber das würde ja mit dem Prinzip des Volkstums im Widerspruch und daher der Aufrufe im agrarischen Lager.

Die Regierung ist den Agrariern natürlich zu Willen. Die Berliner Politischen Nachrichten weisen bereits auf die Verhandlungen in der Petitionskommission über die Einfuhrzölle hin und betonen, daß sich dort der Vertreter der Regierung gegen eine Verringerung dieses Systems ausgesprochen habe. Auch der Staatssekretär des Innern habe den gleichen Standpunkt im Plenum des Reichstags vertreten. Die Agrarier drängen also für ihr geliebtes Ausfuhrprämienystem nichts zu fürchten. Im so energischer aber muß das Volk gegen diese fluchbedingte Volksherrschaft ankämpfen.

**Der Kapitalismus degeneriert das Volk!**

Die kapitalistische Ausbeutung des heranwachsenden Geschlecht degeneriert, davon gibt der Niedergang der Militärtauglichkeit ein treffendes, entsetzliches Beispiel. Aus amtlichen neueren Zahlen über die Ausbeutung der Rekruten ergibt sich, daß der Prozentsatz der Tauglichen weiter abgenommen hat. Er betrug im Jahre 1908 noch 57,1 Prozent, jetzt nur noch 55,5 Prozent; ebenso weist die Kubrik der „künftig Tauglichen“ einen Niedergang auf, und zwar von 14,7 Proz. auf 14,3 Proz. Zugunommen haben dagegen die „minder Tauglichen“ von 19,5 Proz. auf 24 Proz.

Dies alles ist freilich nicht nur das Resultat der erhöhten kapitalistischen Ausbeutung, sondern die Folge unserer ganzen kapitalistischen Politik mit ihrer Versteuerung der Lebens- und Genussmittel, ihren Wucherzöllen auf Nahrungsmittel, ihrer schleichenden Zusammenpferdung der Menschen in dumpfe Großfabriken mit Höchern anstatt Wohnungen usw. usw. Der äußere blendende Glanz einer kleinen Oberschicht ist nur möglich auf Kosten der Massen, die in drückendster Abhängigkeit fern von Kultur, Sonne und Lebensfreude gehalten werden. Das schaffende Volk sieht sich nach Erlösung, nach dem Sozialismus.

## Politische Uebersicht.

Halle (Saale), 17. April 1914.

### Der Kampf um den Brotvucher.

Im die Einfuhrzölle entbrennt der Kampf um so heftiger, je näher der russische Getreidezoll rückt. Die Energie, mit der die Agrarier die Beibehaltung der Einfuhrzölle verteidigen, offenbart aus neue, welchen Vorteil sie von dieser Einrichtung haben, die ihnen gegenwärtig, überflüssige Getreidemengen ins Ausland abzuführen und dadurch den Preisdruck im Inlande zu verhüten und obenrein noch den Ertragsgewinn der Ausfuhrprämie einzustreichen.

Die konservative Korrespondenz z. B. schreibt: „Die Frage (des russischen Getreidezolls) erlät aber einen peinlichen Vergleich, wenn sie mit der Forderung verknüpft wird, daß Deutschland seine „Ausfuhrprämien“, mit anderen Worten das ganze System der Einfuhrzölle preisgebe. Auf diesen Effekt wird, wie von den beteiligten Interessenten und in der Duma offen zugegeben wird, hingearbeitet. Es muß aber als ausgeschlossen gelten, daß man auf deutscher Seite zu einem Kuhhandel auf der Grundlage sich ergibt: deutsche Einfuhrzölle gegen russische Getreidezölle. Wenn die Rechtsfragen hargeteilt sind, und Auflagen die Zollprämie unverzichtlich zu würde unser Handelsvertrah allerdings eine empfindliche Einbuße erleiden; um eine solche Schilbung abzuwenden, können wir aber nicht auf eine aus unserer Produktionverhältnissen empfindene Handhabung, den Ueberfluß an deutschen Bodenerzeugnissen ins Ausland zu verschicken, verzichten. Durch Festsetzung der Einfuhrzölle würde ein Ausfluß von Getreide und Wehl nach Ausland nicht mehr möglich sein, gleichzeitig aber würde der Absatz auch nach anderen Ländern labmgelgt werden. Die deutsche Roggenproduktion ist infolge der erkaunlichen Vertriebankeit der deutschen Landwirtschaft über nseren eigenen Bedarf, falls die Ernteverhältnisse günstig sind, weit hinausgerachfen. Dieser sogenannte Prämienroggen könnte, von Ausland zurückgewiesen, folgerichtig den bisher teilweise von Ausland vorerzogen nördlichen Ländern und England zu sich zuwenden, und dort die russische Ware verdrängen. Nach Einfuhrung russischer

### Die Politischerklärung der Gewerkschaften.

Die Offizeitung konnte bereits vor einiger Zeit melden, daß die Politischerklärung der gewerkschaftlichen Zentralverbände nicht nur Jagow's Werk, sondern ein Akt der gesamten preußischen Regierungswissenschaft sei. Jetzt wird dem Blatt wieder von zuverlässiger Seite aus München gemeldet, daß im ganzen Reiche in der gleichen Weise gegen die Gewerkschaften vorgegangen werden soll. Es schweben zwischen mehreren Bundesstaaten Verhandlungen auf Grund der letzten gerichtlichen Urteilsfeststellung über den politischen Charakter des Bergarbeiterverbandes, nach dem preußischen Charakter die Stellung der freien Gewerkschaften unter das Reichsvereinsgesetz herbeizuführen. Schon in aller Stürze wurde, sobald der Einspruch der Berliner Gewerkschaften gegen die polizeiliche Verfügung des Herrn v. Jagow seine Erhebung gefunden habe, auch in den außerpreußischen Bundesstaaten die Behandlung der freien Gewerkschaften als politische Vereine in Kraft treten.

Diese Nachrichten werden durch das bisherige Festhalten als richtig bestätigt. Es werden gerade zur rechten Zeit, um die Arbeiterklasse anzupornen, die bevorstehende Manifeste zu einer gewaltigen Kampfbewegung zu machen.

### Vom medlenburgischen Verfassungsfreite.

Die reaktionäre Presse freut sich föhlich, daß in medlenburgischen Wätern eine Verichtigung gegen die Unterbrechung, die ein Mitarbeiter des Berliner Tageblatts mit dem medlenburgischen Minister Dr. Vossart hatte, erfolgte. Es ist, als fiele den Wätern ein Stein vom Herzen, daß ein medlenburgischer Minister nicht an den Reichstag, nicht an die Liberalen oder sogar an die Sozialdemokraten appellieren will, um verfassungsmäßige Zustände in Medlenburg herbeizuführen. Aber so ganz ungetrüb bleibt die Freude der Verfassungsfreudigen nicht. Der Mitarbeiter des Berliner Tageblatts, ein Dr. S. L. in Russisch, erklärte seinem Blatt, daß er für die Richtigkeit seines Berichtes einträte. Er gab am Freitag als Vertreter des Ber-







Die Statistik Arbeitslosigkeit. Die Arbeitslosigkeit, mit der Arbeiter und Unternehmer das Streikverbot einbringen...

Wortklausur in Belgien. Belgien kann über eine erfreuliche Arbeitszunahme der Gemeindefürer, von 7700 auf 11000...

Zunehmende Beschäftigung von Ausländern in Frankreich. Der Vorstand des französischen Gewerkschaftsbundes bedauert...

Beendigung des Bergarbeiterstreiks in England. Am Mittwoch fand in Yorkshire unter den 170000 streikenden Bergarbeitern...

Soziales.

Die Wohnungsfürsorge der Invalidenversicherung. Die Träger der Invalidenversicherung hatten Ende 1913 ein Vermögen von über 2000 Millionen Mark...

Für den Bau von Arbeiterwohnungen und Lebensheimen wurden im ganzen 48 1/2 Millionen Mark ausgeben. Davon waren 65 Millionen Mark außerhalb der Grenzen der Reichsverbände...

Von den Geldern, die Gemeinden empfangen haben, entfielen 228 Millionen Mark auf Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohner und 333 Millionen Mark auf die größeren Gemeinden.

Arbeiterfahrten in Venetien.

Der Dresdener Arbeiterverein des Metallarbeiterverbandes, der seit mehreren Jahren seine Mitglieder zu erhellenden Reisen...

noch das Kampfmittel der Luft, den modernen Zeppelin, seinen Mitgliedern zugänglich machen. Um die Möglichkeit einer Ausfuhr...

Ans der Provinz.

Diebstahl. Seinen inneren Verlesungen erliegen, die er sich durch Trinken von Schweißbier in selbstmörderischer Weise zugezogen hatte...

Ein Auto verbrannt. Am Dienstagabend schlug auf der Fahrt in der Nähe der Bendorfer Wäldchen ein Automobil, das allein im Wagen lag...

Diebstahl. Diebstahl der 'Wahlrechtspflege' der Stadt Giesleben. Von einiger Zeit fand hier eine Ausstellung statt, zu deren Besichtigung der Magistrat...

der Strafkassen betrug 1913 8110. In diesem Jahre schienen die Kassen an Versteuerungen 17011 Mark und an Strafkassen 19 988 Mark...

Geheimlich. Mehr Licht. Immer weiter nimmt das Mühsel der Elektrifizierung seine Licht- und kraftbringenden Wege an.

Torgau. Am Freitag des Kreises Torgau. Am Landratsamt geben sich die Kreisverordneten am Mittwoch ein Stelldichein, um über das Wohl und Wehe der 'Kreisangelegenheiten' zu beraten...

Wahlkreis. Stadtberechtigungen. In der Sitzung am Mittwochabend brachte der Vorsteher vor Eintritt in die Tagesordnung einen diesbezüglichen Bericht zum Ausdruck...

Advertisement for 'Fabrikreste' (factory scraps) featuring various items like Posten Korsetts, Posten Sportwagen, Posten Sporthemden, Posten Turnschuhe, Posten Knaben-Anzüge, Posten Toilette-Seife, Posten Knabenmützen, Posten Bettfedern, Posten Regenschirme, and Posten Damenhüte. Includes prices and contact information for Halle a/S.

**Freitag,  
Sonnabend**  
— Soweit Vorrat! —

# 2 grosse Lebensmittel-Tage!!

Fleischwaren	
Speck, fetter, extr. stark Pfd. 78	Pa. Cervelat u. Salami Pfd. 1 <sup>35</sup>
Speck, mager, Pfd. 95	Mettwurst, Braunsch. Art. Pfd. 90
Schinkenspeck besond. mild und zart Pfd. 1 <sup>05</sup>	Jagdwurst Pfd. 90
Frisch.kernig. Schmer Pfd. 62	Hauschl. Blut- u. Leberw. Pfd. 80
	Rot- u. Zwiebelwurst Pfd. 55
	Thür. Knackwurst Pfd. 1 <sup>10</sup>
	Schinkenwurst Pfd. 1 <sup>10</sup>
	Harte Knackwurst Pfd. 80
	Gekochter Schinken 1/4 Pfd. 35
	<b>Täglich frisch:</b> Kleier Schleichtlinge, Fleckberinge, Makrelen, Aale und Lachs.
	Frischer Spargel, frische Salatgurken, frischer Kopfsalat zu billigsten Tagespreisen.

Gem. Zucker	
5 Pfund 98 Pf. 1 Pfd. 19	Frischer Rhabarber Pfd. 9
Ananas 1/2 Pfd. 39	Ital. Aepfel vorzügliche Musapfel 5 Pfd. 95
Zitronen Stück 5 3	

Butter und Käse	
la. Tafelbutter 1/2 Pfund 65	Süssrahm-Margarine Pfd. 98
Palmbutter 1 Pfund-Tafel 63	Schweizerkäse 1/2 Pfund 47
Tilsiter vollfett 1/2 Pfund 44	Edamer 1/2 Pfund 44
Limburger 1/2 Pfund 19	Camembert Schachtel 88
Marmeladen	
Aprikosen 1 Pfund 38	Erdbeer u. Himbeer 1 Pfund 38
Frischobst gemischt 1 Pfund 28	Pflaumenmus 1 Pfund 26

Kaffee-Mischungen	
Karlsruher Mischung 1/2 Pfd. 95	Wiener Mischung 1/2 Pfd. 85
Berliner Mischung 1/2 Pfd. 75	Hausbrot-Mischung 1/2 Pfd. 65
Konsum-Melange 1/2 Pfd. 55	Karlsruher Kaffeegewürz Pak. 17
Kornkaffee 1 Pfund-Paket 32	Malzkaffee 1 Pfund-Paket 24
Gehr-Gerste 1 Pfund 16	Großer Schnittbohnen 2 Pfd. Dose 27
Posten Gemischtes Gemüse 2 Pfd. Dose 48	Spinat 2 Pfd. Dose 35

## Scheuer- u. Putz-Artikel! Freitag und Sonnabend Extra-Preise!

Fettseifen-Pulver . . . . . Paket 8	Oranienburger Kernseife Riegel ca. 600 g 39	Hoffmanns Reisstärke 1/2 Pfd.-Paket 18
Salmiak-Terpentin-Seifenpulver Pfd. 15	Pa. Haushaltseife Riegel, 5 teilig 36	Hoffmanns Creme-Stärke 1/2 Pfd. 22
Henkels Bleichsoda . . . . . Paket 12	Pa. Wachs-Kernseife ca. 600 g 48	Adlers Hochstärke . . . . . Pfund 23
Schweersand „Blitzblank“ . . . . . Paket 9	Wandelseife Riegel in Staniol 3 Riegel 60 Pf., 1 Rieg. 22	Waschblan . . . . . 3 Beutel 18
Meyers Scheuerpulver . . . . . Paket 6	Glyzerinseife 3 Rieg. 60 Pf., 1 Rieg. 22	Bohmer-Masse . . . . . 1 Pfd.-Dose 55, 1/2 Pfd.-Dose 28
Benzin-Seife . . . . . Stück 23	Schmitzseife . . . . . Pfund 32	Fussbodenlack über Nacht trocknend 2 Pfd.-Dose 88
Schneuertücher . . . . . Stück 85 25	Eifenbeimseife 8 Stück 22 Pf. 1 Stück 8	Filziger Metallputz . . . . . Flasche 12
Pollertücher mit Aufschrift, 8 Stück 58	Fettseife . . . . . 5 Stück 55	Gallseife . . . . . Stück 7
Bokner-Tücher . . . . . Stück 32	Nussbaumseife . . . . . 8 Stück 55	<b>Schweden</b> 3 Pakete 70 Pf. 24
Stahlspäne . . . . . Paket 280 17	Metalldreitiger Prima-Qualität . . . 12	

Riesenposten Fenster-Leder	
prima weiche Ware	stunend billig
1.45 95 78 58 38 25	

Fensterschwämme . . . . . 1.25 65 45	Toilette-Papier 6 Roll. 50 Pf., 1 Rolle 12
Toilette-Papier perf., 250 Gr.-Rolle 13	Toilette-Papier 3 Rollen 55 Pf. 1 Rolle 20
Crepe-Toilette-Papier 1 Rolle 20	Wasser-Eimer Emaille, 28 cm . . . 78

Schneuertücher . . . . . 95 18 14	Schrubber . . . . . 48 38 22
Handfeger Borsten . . . . . 46 32	Rosshaarbesen mit Stiel . . . . . 95
Wäscheleinen gekloppt, 25 m lang 7 mm Stach, aus Aloe 95	Plättbrett gut bezogen 2.75 1.75 95
Fensterelmer Emaille . . . . . 95	Speisesteller tief und flach . . . . . Stück 4
Handtuchhalter Hartholz . . . . . 48	

In der II. Etage auf Extra-Tischen! **Wachstuch-Reste prima Qual., hell und dunkel, in Längen von 1 Meter bis 40 cm. 95 68** **39** Sonst Meter-Preis 1.65 M.

Hamburger Engros-Lager

## Leopold Nussbaum

**Heizt**



Durch die meisten Kohlen-Handlungen zu beziehen

**SAALE-Briketts.**

Gross-Vertrieb: Leipziger Kohlen-Kontor, G. m. b. H., Leipzig, Lagerhofstrasse, Tel. 3522.

**Fortbildungsschüler, Handwerkerschüler.**

Reißbretter, Reißschienen, Winkel, Reißzeuge, Formularmappen, Merkbücher, Tagebücher sowie sämtliche Schreib- und Zeichen-Materialien **genau nach Vorschrift der Schulen.**

**H. Bretschneider, Steinweg 55-56.**



**Sankt-Rufus-Bräu** patentamtlich geschützt.

**Erstklassiges Tafel-Starkbier.**  
Aus Original-Münchener-Malz hergestellt.

30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.  
Händler erhalten Vorzugspreise.

Telephon 27 und 965.

**Makulatur**

Wir trinken Rädler's Medizin-Lebertran-Emulsion. Bestes Blutreinigungs- u. Stärkungsmittel. Sehr zu empfehlen bei Skropheln, engl. Krankheit, Ausschlag. Erleichtert das Zahnen. Flasche 1 Mk. und 2 Mk. Max Rädler, Drogerie, Rannschestr. 2.

**Fahr-Räder**

Original-Öbride mit Glocke und Lampe 95 Mark. **Wanderbügel** mit Glocke und Lampe 75 Mark. **Special-Herrenrad 65 Mark.** **Special-Damenrad 70 Mark.** Sämtliche Fahrräder sind mit **Continental-Gummi** bereitet, alles Zub. zu sol. Breiten. **Hechler, Schlossmeister, Gr. Steinwegstr. 72, Reparaturwerkst. Emaillegr. Veredelung.**

Wir haben in der **Gesellschafts-Buchdruckerei** **Wohnungseinrichtungen** in nur solider Ausführung.

Mk. 400 500 600 700 800 etc.

empfeilt **G.Schaible** Grosse eigene Werkstätten Grosse Märkerstrasse 26. Kataloge gratis u. franko.

Alle Parteischriften **Volks-Buchhandlung** empfiehlt die Galt & Co., Burg 20.



## Aus dem Bürgerlichen Recht.

### Unerlaubte Handlungen.

Das Bürgerliche Gesetzbuch stellt für die Haftung aus unerlaubten Handlungen allgemeine Voraussetzungen auf, für die zunächst der § 823 in Betracht kommt. Derselbe lautet: „Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Die gleiche Verpflichtung trifft denjenigen, welcher gegen ein den Schutz eines anderen begründendes Gesetz verstößt. Ist nach dem Inhalte des Gesetzes ein Verstoß gegen dasselbe auch ohne Verschulden möglich, so tritt die Ersatzpflicht nur im Falle des Verschuldens ein.“ Der Ausdruck „unerlaubte Handlung“ ist nun im weiteren Sinne zu verstehen. Zuerst wird die Voraussetzung der Schadenverursachung fällt aus hierunter. Die Voraussetzung der Schadenverursachung ist außer der Vorsätzlichkeit oder Fahrlässigkeit die widerrechtliche Verletzung des Eigentums oder eines sonstigen Rechts. Fahrlässigkeit liegt nur vor, wenn man bei Anwendung ordnungsmäßiger, im normalen Verkehr erforderlicher Sorgfalt erkennen konnte, daß durch die Handlung oder Unterlassung fremde Interessen, insbesondere Menschen gefährdet wurden. Fahrlässigkeit liegt dagegen nicht vor, wenn jemand in Gefahr etwas Schädliches tut oder der eingetretene Erfolg außer alle Berechnung lag und nur durch außerordentliche Ereignisse eingetreten ist. Das Gesetz spricht weiter die Verpflichtung zum Schadenersatz nur für den Fall aus, daß die Vermögensschädigung die Folge einer Rechtsverletzung ist. Widerrechtlich ist jede nicht besonders gerechtfertigte Handlung, welche zum Schadenersatz verpflichtet, sie kann sowohl in einem Tun, als in einem Unterlassen bestehen. Greifen wir nun einige Fälle des täglichen Lebens heraus, bei denen die Haftung einzutreten hat.

Ein Radfahrer handelt grob fahrlässig, wenn er eine Verkehrsregel, im Gefolge stehende Strafe herabsetzt, ohne das Rad so in seiner Gewalt zu haben wie auf ebener Straße, und wenn er dabei eine Fahrgeschwindigkeit einstellt, die es ihm unmöglich macht, sofort abzurufen. Der Radfahrer hat nicht bloß zu hängen und es den Fußgängern zu überlassen, ihm auszuweichen, sondern er muß selbst das Möglichste tun, um einen Anstoß durch geringeres Hindernisse zu vermeiden oder durch Winderung der Fahrgeschwindigkeit in seiner Gefährlichkeit zumutlich zu verringern. Der Motorfahrer hat sich besonders der Regeln zu bedienen, wenn ein vor ihm gehender Mensch wiederholt die Straße nicht gerät hat. Wer sein Rad nicht zum öffentlichen Verkehr bestimmt und einrichtet, ist verpflichtet, das in einer Weise zu tun, wie es den Anforderungen der Verkehrssicherheit entspricht. Es liegt ihm auch weiterhin eine Fürsorgepflicht in dieser Richtung ob. Wer also einen Weg dem Publikum zum freien Gemeingebrauch gestellt hat und hierzu unterhält, hat für den Schaden aufzukommen, der durch mangelhafte Instandhaltung oder Nichtbeachtung von Reparaturen verursacht wird. Danach hat ein Gastwirt die Pflicht, die Zugänge zum Restaurant in verkehrssicheren Zustande zu halten, ohne Unterschied, ob er die Lokalitäten in Eigentum oder Pacht hat. Das Reichsgericht hat bereits in einer Entscheidung die Haftung des formellen Inhabers einer Schenkwirtschaft für Unfälle der Gäste (neben dem Hauseigentümer) ausgesprochen. Der Hauseigentümer muß u. a. den Kellereigenen dafür sein Falls resp. den Quasituler betretenden Fremden erkennbar machen. Bei eintretender Dunkelheit hat er für Beleuchtung der Treppen zu sorgen. Durch Mietverträge suchen die Hauswirte diese Haftung vielfach auf die Mieter abzugeben, halber dem Vermieter gegenüber Haftung oder auch in solchen Fällen in erster Linie der Hauseigentümer. Da Eigentümer eines Wagens haftet nun nicht allein für die Verkehrssicherheit der Zugänge, sondern auch für die der Wagen. In gleicher Weise haften die Gemeinden für den Zustand der öffentlichen Verkehrs freigegebenen Straße. Bei Verkehrsstörungen tritt keine Haftung ein, wenn der Beschädigte das Hindernis bei einiger Sorgfalt hätte bemerken müssen. Die Eisenbahnbehörde haftet für die Zugänge zum Bahnhof, der Postkutsch für Unfälle im Postgebäude, der Oberarzt, der a. W. eine Operation durch einen dazu nicht Befähigten ausführen läßt, der Vater für das Töten des Spielens seiner Kinder mit gefährlichen Werkzeugen, Schußwaffen usw. für das Töten eines Kindes durch einen anderen. Es haften je nach den örtlichen polizeilichen Bestimmungen entweder die Gemeinden oder, wenn den Hausbesitzern die Verpflichtung zum Streuen auferlegt ist, die letzteren.

Außer der Verletzung des Lebens und der Gesundheit kann nach dem § 823 B. G. B. eine Verletzung der Freiheit in Betracht kommen. Eine solche liegt zunächst vor, wenn jemand widerrechtlich eingesperrt oder auf andere Weise des Gebrauchs der persönlichen Freiheit beraubt wird. Auch die fahrlässige Freiheitsentziehung kann eine Ersatzpflicht begründen. Die Verletzung der Ehre fällt infolgedessen unter diesen Paragraphen, als in ihrer Verletzung eines den Schutz eines anderen begründendes Gesetzes liegt. Das ist der Fall, wenn die Verletzung der Ehre gegen die strafrechtlichen Bestimmungen über Verleumdung und Verleumdung verstößt. Auch hier muß der Eigentümer in seinem Rechte beeinträchtigt werden, insbesondere die den Gegenstand des Eigentums bildende Sache zerstört oder beschädigt, oder wenn sie dem Eigentümer dauernd oder zeitweilig entzogen wird. Als „sonstiges Recht“ ist jedes durch Reichsrecht oder Bundesrecht anerkanntes Privatrecht anzusehen. — Bei den Schutzesfällen im Sinne des § 823 wird es sich meistens um Straftatbestände handeln. Doch kommen auch solche Gebote und Verbote in Betracht, welche nicht direkt unter Strafe gestellt sind. Zu erwähnen sind hier u. a. die Bestimmungen der Gewerbeordnung, §§ 120 a bis 120 c, welche den Unternehmern im Interesse der von ihnen beschäftigten Arbeiter gewisse Pflichten auferlegen. Auch hier muß eine widerrechtliche Handlung des Käters in Betracht kommen.

Der § 824 B. G. B. behandelt die Rechtsfähigkeit. Wer der Wahrheit gegenüber eine Tatsache behauptet oder verspricht, die geeignet ist, den Kredit eines anderen zu gefährden oder sonstige Nachteile für dessen Erwerb oder Fortkommen herbeizuführen, hat dem anderen den daraus entstehenden Schaden auch dann zu ersetzen, wenn er die Unwahrheit zwar

nicht kennt, oder kennen muß. Die Tatsache ist behauptet, wenn sie einem anderen gegenüber als Gegenstand eignen Wissens hingestellt wird, sie ist verzerrt, wenn sie einem größeren Personenkreise zugänglich gemacht ist. Die Tatsache muß geeignet sein, den Kredit eines anderen zu schädigen oder sonstige Nachteile für dessen Erwerb oder Fortkommen herbeizuführen.

Nach dem § 825 ist die weibliche Geschlechtslehre entsprechend geschützt. Wer nämlich eine Frauensperson durch unlaute Mittel zur Bekämpfung des außerehelichen Verkehrs bestimmt, ist ihr zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

Von besonderer Wichtigkeit ist der § 826 B. G. B. Derselbe lautet: „Wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen Schaden zufügt, ist dem anderen zum Ersatz des Schadens verpflichtet.“ Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts soll dieser Paragraph auch eine Handlung bieten, um Ausschreitungen und Ausschüßungen des gewerblichen Wett- und Lotteryspiels entgegenzutreten, wo sonst hierzu die straf- und zivilrechtlichen Vorschriften über unerlaubte Handlungen nicht ausreichen würden. Aus den bisher gefällten Entscheidungen ergibt sich aber, daß das, was bei den Arbeitern als verboten, bei den Unternehmern fast durchgängig als erlaubt angesehen wird. Das Reichsgericht stellt sich auf dem Standpunkt, daß Handlungen, die im gewerblichen Lohnkampf dem Gegner durch Druckmittel zu einem gewissen, dem Handelnden günstigen Verhalten bestimmen sollen, nur dann unzulässig sind, wenn ein anderer die zur Erreichung des Zwecks erlaubten Zwangs angewandten Mittel an sich unzulässig sind, oder wenn der als Druckmittel benutzte, dem Gegner zugefügte Nachteil erheblich ist, daß dadurch dessen wirtschaftlicher Ruin herbeigeführt wird, oder wenn dieser Nachteil wenigstens zu dem erzielten Vorteil in keinem erträglichen Verhältnis steht, endlich auch, wenn der Erfolg, der durch das Druckmittel herbeigeführt werden soll, ein berechtigtes Ziel nicht mehr ist. Nach einer weiteren Entscheidung können Geschäftskämpfe und Boykott unter Umständen in das Gebiet des § 826 fallen, insbesondere, wenn damit eine Verletzung der Konkurrenz verbunden ist.

Eine weitere Entscheidung des Reichsgerichts geht davon aus, daß, wenn durch die Verletzung eines anderen die Benutzung von Arbeitsgelegenheit in weitgehender Weise beschränkt oder erloschen wird, so ist es ein zwingendes Gebot der Gerechtigkeit und Billigkeit, auf dieser Maßregel erst dann zu bestehen, wenn es sich um sehr schwere und sorgfältig ermittelte Verletzungen im Arbeitsverhältnis handelt. Als nicht unbillig wird es angesehen, wenn bei einem Ausstände der Unternehmer an seine Berufsgenossen die Bitte richtet, die ihnen namhaft gemachten anhängigen Arbeiter nicht einzustellen. Auch verliert es nach Ansicht des Reichsgerichts nicht gegen die guten Sitten, wenn ein Unternehmer die beschäftigten Arbeiter entläßt, um dadurch auf die Beseitigung des bei einem anderen Unternehmer ausgebrochenen Ausstandes hinzuwirken.

Der § 827 B. G. B. handelt dann vom Ausschusse der Haftung bei Personen, die sich bei Vornahme der Handlung in einem unzureichenden Zustande befunden haben, der § 828 von dem Ausschusse der Haftung bei Personen, welche wegen jugendlichen Alters oder als Taubstumme nicht die zur Erkenntnis der Verantwortlichkeit erforderliche Einsicht gehabt haben. Ergänzend tritt im § 829 eine Vermittlung hinzu, wonach solche Personen, die nach Maßgabe der §§ 827 und 828 von der Verantwortlichkeit frei sind, trotzdem, wenn der Schaden nicht von einem aufzufindenden Dritten erlangt werden kann, mit Rücksicht auf die Billigkeit in gewissen Fällen zum Schadenersatz verpflichtet sein sollen. Wer durch ein Verbrechen oder die Führung eines Person verpflichtet ist, der wegen Minderjährigkeit oder wegen ihres geistigen oder körperlichen Zustandes der Bewusstseinsfähigkeit bedarf, ist zum Ersatz des Schadens verpflichtet, den diese Person einem Dritten widerrechtlich zufügt. Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn er seiner Aufsichtspflicht genügt oder wenn der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde. Die gleiche Verantwortlichkeit trifft denjenigen, welcher die Führung der Aufsicht durch Vertrag übernimmt.

Zum Schluß soll nun noch auf den § 838 B. G. B. aufmerksam gemacht werden. Es ist dies der sogenannte Tierhalterparagraf, welcher bereits eine Milderung im Verhältnis zwischen Tierhalter und Verletztem enthält: „Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, welcher das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.“ Im Jahre 1908 nahm dann der Reichstag noch folgenden zweiten Satz zu diesem Paragraphen an: „Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Schaden durch ein Haustier verursacht wird, das dem Beruf, der Erwerbsfähigkeit oder dem Unterhalte des Tierhalters zu dienen bestimmt ist, und entweder der Tierhalter bei der Bewusstseinsfähigkeit des Tieres die im Verkehr erforderliche Sorgfalt beobachtet oder der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden sein würde.“ Weitere Paragraphen zu dieser Materie regeln dann noch die Haftpflicht im Falle des Eintritts eines Hundes in einen Hof, ferner die Haftpflicht der Rezenten bei Verletzung der Amtspflichten usw. — Der Anspruch des aus einer unerlaubten Handlung entstehenden Schadens verjährt in drei Jahren. Der Anspruch aus einer unerlaubten Handlung ist auch vererblich und übertragbar. Sind für den aus einer unerlaubten Handlung entstehenden Schaden mehrere nebeneinander verantwortlich, so haften sie als Gesamtschuldner.

## Gewerkschaftliches.

Centralisationsbestrebungen in England. Die in den letzten Jahren immer härteren Verschmelzungsbestrebungen unter den englischen Gewerkschaften wurden besonders durch eine Bestimmung im Gewerkschaftgesetz gefördert, welche vorschreibt, daß der Zusammenschluß mit einer anderen Organisation nur erfolgen kann, wenn eine Majorität auf beiden Seiten eine Zweidrittelmajorität aller Mitglieder für ihre Auflösung ergibt. Daher hat die Arbeiterpartei in England einen Antrag gestellt, welche die Gewerkschaft selbst bestimmen kann, welche Mehrheit für einen solchen Beschluß erforderlich sein soll.

## Halle und Saalkreis.

Halle (Saale), den 17. April 1914.

### Zum Parteijubiläumfest.

Es sei noch einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die festliche Veranstaltung der Partei anlässlich der 25. Wiederkehr des Gründungstages am morgigen Sonnabend wegen der Reichshausfeier des Programms **stillschlüssig um 1/2 Uhr** beginnen muß. Die Parteigenossen werden deshalb höflich und dringend gebeten, bis zu dieser Zeit die Plätze einzunehmen. Frühes Ercheinen ist besonders denjenigen anzuraten, die aus irgendwelchen Gründen den Vorverkauf der Eintrittskarten — der noch heute und morgen im Gange ist — nicht benutzen werden. Die Garderoben sind für starken Andrang gerüstet; ihre Benutzung ist Pflicht aller Besucher.

Es wird gebeten, diesen Wünschen des Festkomitees reiflich zu entsprechen. Sie sind im Interesse der Teilnehmer selbst ergeben und in dem Bestreben, die äußeren Bedingungen für das Gelingen der Darbietungen zu schaffen. Der musikalische Teil des Programms ist mit besonderer Sorgfalt vorbereitet worden, sowohl vom Orchester des Herrn Engelmann als auch von den Arbeiterchören, deshalb ist die größte Aufmerksamkeit und Ruhe der Teilnehmer an der Festerveranstaltung wünschenswert. Dem besseren Verständnis der zur Aufführung gelangenden größeren Musikstücke sind im Programm Erklärungen abgedruckt, deren vorheriges Lesen sich empfiehlt; keinesfalls sollte jemand beim Spiel des Orchesters die Notizen verfolgen oder die Texte der Gesänge beim Auftritte der Sänger studieren. Texte und Erklärungen werden zur vorherigen Benützung gedruckt.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei schließlich noch darauf hingewiesen, daß Einlaß nur denjenigen gewährt wird, die im Besitz von Karte und Programm sich befinden.

**Lebende Bilder zum Parteijubiläumfest.** Die Mitglieder des Arbeitervereins nebst den anderen Genossen und Genossinnen, die sich zur Mitwirkung bereit erklären haben, werden nachmals auf die heute (Freitag) abend, 1/2 Uhr, stattfindende Generalprobe aufmerksam gemacht und zu vollständiger Erseinen aufgefordert.

**Abend für die Sänger.** Die Mitglieder des Arbeiter-Sängerklores nehmen im großen Saal Platz, die Mitglieder des Frauenchores treffen sich um 8 1/2 Uhr in ihrem Lehnungsraum, die Williburger Sänger in der Gasthalle.

### Der Monat Februar in der Statistik.

Das Statistische Amt der Stadt Halle berichtet in seinem, joesen erschienenen Monatsbericht für Februar 1914: Die Bevölkerung der Stadt Halle betrug am Ende des Monats 191 558 Personen, und zwar 92 806 männliche und 99 243 weibliche. Ende Januar 1914 betrug die Bevölkerung 191 425 Personen, mithin ist ein Zuwachs von 133 Personen zu verzeichnen. Gegenüber der Abnahme von 88 Personen im gleichen Monat des Vorjahres bedeutet dies eine merkwürdige Zunahme. Eheschließungen haben im Februar 1914 77 stattgefunden, gegenüber 73 im Vormonat und 68 im Monat Februar des Vorjahres. Die Zahl der Geburten hat mit 868 gegenüber dem Februar 1913 (mit 905) etwas abgenommen. Die Zahl der Abgestorbenen betrug 18, im Februar 1913 laggen 15. Eheschließungen waren zusammen 220 (105 männliche und 115 weibliche) zu verzeichnen, das sind 17 weniger als im Vormonat und 51 weniger als im Februar 1913.

Der Fremdenverkehr hat sich mit 8436 Fremden fast auf gleicher Höhe gehalten wie im Vormonat (8457), blieb aber hinter dem Februar 1913 (8907) um 540 Personen zurück.

Die Bautätigkeit betrug im Berichtsmonat 24 bezogene Bauten, sie hat sich gegenüber dem Vormonat (8) um 16 und gegenüber dem Februar 1913 (4) um 10 Bauten gehoben, was wohl nicht nur mit der guten Witterung in der ersten Hälfte des Monats zusammenhängt, sondern auch mit einer Besserung des Baumarktes überhaupt. Vollendet wurden im Februar 1914 nur ein Bau, wie im Vormonat. Abbrüche fanden 2 (Januar 7) statt.

Die Handelskonditionen ergaben im Laufe des Februar fast bei allen Ritzungen ein Sinken der Handelspreise. Besonders gilt das bei den Äpfeln, Küssen und Hülsen, aber auch bei den Schafen und Schweinen ist ein Preisrückgang festzustellen. Im Durchschnitt betragen die Preise in der zweiten Hälfte des Februar um 60 Markantum etwa 1 Mk. weniger als in der ersten. Auch die Kleinhandelspreise von Fleisch sind gefallen. Die Preise für pro Pfund im Vergleich von Ende Januar mit Ende Februar meistens um 5 bis 10 Pf. pro Pfund gesunken.

Die Zahl der Konsumationen der Städtischen Säuglingsfürsorgestelle betrug 719, gegen 609 im Januar dieses Jahres und 559 im Februar des Vorjahres. Sie hat also erheblich zugenommen. Die Anzahl der Konsumationen der Säuglingsfürsorge ist dagegen fast gesunken. Die durchschnittliche Anzahl der täglichen Stunden betrug nur 84 gegen 108 im Januar 1914 und 158 im Februar des Vorjahres.

Der Bericht enthält eine Beilage über die Citizenship in Halle. Darauf kommen wir noch zurück.

### „Gästiger Ausländer“, wer nicht für die Agrarier kaufen will!

Ein junger Urmacher, gehörig aus Österreich Ungarn, hielt sich erst etwa drei Jahren im Deutschen Reich auf; seit 2. Februar 1913 war er in Halle beschäftigt. Am 22. Februar 1914 wurde er auf der Polizeistation in Halle bestellt, wo ihm bedeutet wurde, daß sein fernere Aufenthalt im Deutschen Reich nur gebüht würde, wenn er landwirtschaftliche Arbeiten ausübte. Alle Einwendungen der Polizei gegenüber waren fruchtlos. Der junge Mann wandte sich sodann an das Österreich-Ungarische Generalkonsulat in Berlin, daß nach mehrfachen An und Antworten, er sollte bei der Polizei in Halle beantragen, daß einwilligend während des eingeleiteten diplomatischen Verfahrens keine Zwangsmaßregeln gegen ihn ergriffen werden müßten. Der Bedrohte war demnach nochmals bei der Polizei; doch wurde ihm der Aufenthalt nur noch acht Tage gestattet. Es wurde ihm wieder gesagt, nur wenn er landwirtschaftliche Arbeiten annehmen würde, könne er länger verbleiben. Es wurde dem zu Ausgewiesenen auch die Legitimationskarte genommen, so daß sein







# Vereins-Anzeiger.

Die Veröffentlichung nachstehender Vereinsmitteilungen erfolgt wöchentlich, 5 Mk. pro Seite.

## Halle (Saale).

**Arbeiter - Sängerehor.**  
Freitag: Gesamt - Singen im „Volkspark“.

**Arbeiter-Radfahr-Bund „Solidarität“**  
Sonntag den 19. April: Sonntag in Merseburg. Abfahrt 8 Uhr vormittags vom Streicher. Freitag den 24. April: Generalversammlung bei Streicher.

**Dachdeck.-Verb. Jed. Sonnab. d. 1. u. 15. d. Mts.**: Verlammi  
**Gemeindearb.-Verb. Jed. Sonnab. d. 24. Apr. i. Volkspark**: Verlammi  
**Steinfeger-Verb.** Sonntag nach d. 1. i. Volkspark: Verlammi.  
Verb. d. Hausengel. Mittw. abds. 7-9-11 Uhr, im Bureau Friedrichstr. 10: Zusammenkunft.

## Bitterfeld.

Fabrikarb.-Verb. Dienst, 28. April, ab. 8 1/2 U., i. Rest. Hobenzoll.: Veri.

## Eisleben.

Costald. Ver. Sonntag, 26. April, abds. 8 1/2 U., d. Herling. Generatverl.

## Elsterwerda.

**Gewerkschafts - Kartell.**  
Jeden 3. Dienstags i. Monat abends 7 1/2 Uhr: Sitzung.

**Sozialdemokr. Verein**  
Jeden 3. Sonnabend im Monat: Abends 7 1/2 Uhr: Versammlung.

## Greppin.

Fabrikarb.-Vb. Donnerst. 23. April, ab. 8 1/2 U., i. Schmitz's Rest. Veri.  
Gesangver. Vorwärts. Jed. Dienstags in Schmitz's Lokal: Singstunde.

## Hettstedt.

Dtsch. Bauarb.-Verb. Jed. 2. Sonnab. i. Monat nachm. 5 Uhr: Versammlung.

## Holzweißig.

**Turn - Verein „Fichte“.**  
Sonnabend nach dem Monats-eriten Versammlung. Dienstags und Donnerstags: Turnstunden in Schröbers Lokal.

**Arbeiter-Radf.-Bund „Solidarität“.**  
Dienstags d. 21. April, abds. 8 1/2 U., Versammlung bei Schröder.

Fabrikarb.-Verb. Freitag, d. 24./4., ab. 8 1/2 U., i. Gasth. Grün-Hof: Veri.

## Merseburg.

Deutscher Metallarbeiter-Verb. Bureau: Weissenfelstraße 6, pt. Jed. Sept. Sonnab. i. M. ab. 7 1/2 U., i. b. Kant.-Brau.-Kaffe-Mittl.-Veri.

**Mühlberg.**  
Costald. Ver. Jeden Sonnab. i. M. im Preis. Hof: Verlammi.  
Gewerkschaftskartell. Jed. 1. Sonntag. 11. ab. 7 1/2 U., Preis. Hof: Veri.

## Nandorf Lanchhammer.

Sozialdem. Verein. Sonntag d. 19. April, n. 3 U., h. Sambrowski: Veri.

## Osendorf.

Arb.-Radfahrer. Sonntag d. 19. 4. abds. 8 1/2 U., Ausfahrt Merseburg. Gange 8 1/2 U. norm. 25. 4. Mittl.-Veri.

## Passendorf.

Sozialdemokr. Verein. Sonnabend d. 18. April, 8 1/2 Uhr abends. General-Versammlung. Volks. Erzieh.-Verein.

## Rietzsch.

Sozialdemokr. Verein. Sonntag d. 19. April, nachm. 3 Uhr, im bekannt. Lokale: Generalversammlung.

## Sohkquiditz.

Metallarbeiter-Verband. 21. April, abds. 7 1/2 Uhr, Mittl.-Veri. Versammlung im Deutschen Haus.

**Schlagarbeiter-Verb.** Jed. Sonnabend vor dem 1.: Versammlung

## Torgau.

**Gewerkschafts - Kartell.** Am Mittwoch nach dem 15. jeden Monats: Sitzung.

## Wittenberg.

Arb.-Radf.-Bund Solidarität. Am 21. April bei Gredenberg: Versammlung.

# Preiswerte Angebote zum Schulanfang.



## Schul-Anzüge

aus prima strapazierfähigen Buckelkinstoffen

Serie I 3<sup>25</sup>  
8-10 Jahre . . . jeder Anzug

Serie II 3<sup>95</sup>  
8-11 Jahre . . . jeder Anzug

Serie III 4<sup>95</sup>  
8-11 Jahre . . . jeder Anzug

## Schul-Hüte

für Mädchen: 95 1<sup>50</sup> 1<sup>75</sup> 1<sup>95</sup>  
für Knaben: 45 70 1<sup>00</sup> 1<sup>30</sup> 1<sup>50</sup>

Schul-Kleider

in Wolle, Barchent, Woll- und Baumwoll-Musselinen, in grosser Auswahl zu bekannt billigsten Preisen:

2<sup>75</sup> 2<sup>95</sup> 3<sup>50</sup> 4<sup>95</sup> 5<sup>75</sup>

# Alex Michel

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Bevor Sie einen Sportwagen kaufen, besichtigen Sie unser Spezial-Schaufenster!

Billigste Preise!  
la. Fabrikate! Grösste Auswahl!

# M. BÄR

Nachf. 560

**Weiss wie Schnee!**  
werden die Stuben-Decken mit meinem echten Decken-Weiss.

Adler-Pinsel, Adler-Bürsten.  
Herrliche Schablonen.  
Lackfarbe  
Kilo 0.60, 1.-, 1.30, 1.50, je nach Güte (Büchsen gratis).

Küchenmöbel- und Oel-Farben,  
auf eigenen patent. Maschinen feinstens verrieben, daher besonders sparsam im Verbrauch und leicht zu streichen.

Flüssiger Tapezier-Kleister . . . Flüssiger Malerleim.  
Alles in bester, billigster Qualität wie bekannt bei

# Otto Kramer

Gegenüber der Glauchaischen Kirche  
— Mittelwache 9/10. —  
Erstes Farben-Detail-Geschäft mit elektr. Maschinen zur Herstellung von Oel- und Lackfarben. 576

**Michel - Brikets**  
anerkannt beste Marke.  
Jahresproduktion 1914-1915 125 000 DW.  
Zu haben beim Halleschen Kohlen- und Brikett-Kontor  
12  
Merseburgerstrasse, Ecke Schmiedstr. - Tel. 3839 -  
u. Allgemeinen Konsumverein und dessen Filialen.

**Uns Lieferanten der Krantentassen in Merseburg sind zugelassen:**

Curt Apel, Adler-Drogerie  
Ferdinand Emanuel, Gotthardt-Drogerie  
Joh. Leber, Burgstraße  
Reinhold Niebe, Kaiser-Drogerie  
Germann Weniger, Neumarkt-Drogerie. \*191

**Achtung!** **Achtung!**  
**Austräger, Expedienten und Ortsvereins-Vorstände!**

Bestellungen auf die diesjährige

# Maifestzeitung

werden umgehend erbeten.

Die diesjährige Festzeitung wird in Anbetracht des zum 25mal wiederkehrenden Maifestes grossartig ausgestattet sein.

Preis 10 Pf. ohne Remissionsrecht!

Die Aufträge werden in der Reihenfolge des Einganges expediert; für zu spät eingehende Bestellungen übernehmen wir keine Verpflichtung rechtzeitig Lieferung.

Die

# Volks - Buchhandlung,

Halle (Saale), Harz 29.

**Geschäfts - Eröffnung.**  
Sonnabend, 18. April, eröffne ich, nach vollständiger Renovierung, das seit langen Jahren bekannte

# „Akademische Bierstube“

Friedrichstr. 5. Nächste Nähe vom Stadt-Theater.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das mich besuchende Publikum mit dem Besten, was Küche und Keller bieten, zu bewirten und bitte höflichst, das mir in meinen früheren Geschäften entgegengebrachte Wohlwollen, auch auf mein neues Unternehmen übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Otto Ganz.**  
Früher am Steintor und Leipzigerstrasse.

Ehe Sie ein Rad kaufen, besichtigen Sie mein großes Lager von neuen und gebrauchten

# Fahrrädern.

Mäntel, Schlächte sowie sämtliche Ersatzteile zu den billigsten Preisen.

**Otto Hänisch, Zurmstraße 156.**  
Kein Laden. - Eigene Reparaturwerkstatt. 178

**Roßschlächterei M. Zaubitzer**  
Steinweg 52.

Empfehle la. Rossfleisch von nur jungen Tieren, sowie diverse Fleisch- und Wurstwaren in nur bekannt guten Qualitäten.

Sämtliche Parteischriften empfiehlt Volks-Buchhandlung.

Farbkästen:  
sehr billig.  
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

**Lehrmeister-Bibliothek**

Eine Sammlung praktischer Anleitungen für alle möglichen Bedürfnisse des tagl. Lebens. Jede Nummer 20 Pf., 25 Hell. Verlag Buchhändler u. Buchb. Leipzig.

1. Gartenbau, Staudenpflege.  
1. Der Gartenerker. Von B. Sautenberg. Mit 8 Abb. Fr. 20 Pf.  
2. Zimmergärtnererei. Anleitung zur Pflege der Zimmerpflanzen. Mit 21 Abb. Fr. 20 Pf.  
3. 200 Gartenbaufr. Von R. Vogeler. Mit 22 Orig.-Entwürfen und Zeichnungen. Fr. 20 Pf.  
4. 230 Obst- und Bierbäume. Von F. Sautenberg. Mit 10 Abb. Fr. 20 Pf.  
5. 228 Fischzucht. Mit 11 Abb. 20 Pf.  
6. 131 Vorkurs u. Heilkräuterkunde. Von B. Sautenberg. 19 Abb. Fr. 20 Pf.  
7. 116 Pflanzung und Pflege der Obstbäume. Mit 16 Abb. 20 Pf.  
8. 44 Düngung der Obstbäume. Von B. Sautenberg. Fr. 20 Pf.  
9. 45 Monatskalender für den Obstbau. R. W. Eyermann. 20 Pf.  
10. 40 Schnitt d. Steinobstes. 32 Abb. Fr. 20 Pf.  
11. 44 Schnitt des Kernobstes. Von R. Eyermann. 40 Abb. 20 Pf.  
12. 222 Epiphyten u. Zwergobst. Von B. Sautenberg. Mit 25 Abb. Fr. 20 Pf.  
13. 58/59 Die Krankelei u. der Obstgewächse. Mit 41 Abb. 40 Pf.  
14. 150 151 Schädlings des Apfelbaumes. Mit 1 Farbdarstellung u. 18 Abb. Fr. 20 Pf.  
15. 152 153 Schädlings des Strahbaumes. Mit 1 Farbdarstellung u. 19 Abb. Fr. 20 Pf.  
16. 195 196 Schädlings des Steinobstes. Von Johs. Hartmann. Mit 1 Farbdarstellung u. 16 Abb. 40 Pf.  
17. 240 Die Kultur der Erdbeere. Von F. Sautenberg. 31 Abb. 20 Pf.  
18. 118 Der Weinbau u. seine Pflege. Von St. Schubert. 30 Abb. 20 Pf.  
19. 206 Salting, Nests u. Kletterpflanzen. Mit 13 Abb. Fr. 20 Pf.  
20. 267 Wärs- und Kugelstacheln. Mit 14 Abb. Fr. 20 Pf.  
21. 208 209 Alpen-, Fels- u. Wärsstacheln. Mit 26 Abb. Fr. 40 Pf.  
22. 230/231 Schädlings der Heide und ihre Bekämpfung. Mit 1 Farbdarstellung u. 11 Abb. Fr. 20 Pf.  
23. 241/242 Schädlings des Kernobstes. Von Johs. Hartmann. Mit 1 Farbdarstellung u. 10 Abb. 40 Pf.  
24. 281 Insekt-Bekämpfungsmittel. Von B. Sautenberg. Mit 19 Abb. Fr. 20 Pf.  
25. 282 Zersetzungsmittel. Von R. Hartmann. Mit 2 Abb. 20 Pf.  
26. 58/59 Anleitung z. Gemüsegarten. Von Fr. Hund. Mit 9 Abb. 40 Pf.  
27. 47/48 Die wichtigsten Pflanz. Von E. Voigt. Mit 4 Farbdarstellungen u. 10 Abb. Fr. 20 Pf.  
28. 146 Der praktische Champagnerzüchter. Von B. Sautenberg. Mit 26 Abb. 20 Pf.  
29. 260/261 Das Wildweib. Mit 36 Abbildungen.  
30. 60/61 Moderne Gartenkunst. Mit 14 Abb. u. 12 Blättern. 40 Pf.  
31. 143 Wassergärten, Gartenschnecken und Wälder. Von E. Köhler. u. H. B. Fr. 20 Pf.  
32. 115 Der kleine Gartenstein und das Preislobbagnarium. 10 Abb. Fr. 20 Pf.  
33. 80 Sommerblumen. R. Fr. Hund. Fr. 20 Pf.  
34. 159 Anhang z. Pflege d. Heide. R. W. Kürte. Fr. 20 Pf. 20 Pf.  
35. 114 Die feldh. Obstzucht. 14 Abb. Fr. 20 Pf.  
36. 142 Kauterren d. Heidebüschel. Von R. Stavenoggen. Fr. 8 Abb. Fr. 20 Pf.  
37. 144/145 Kauterren. Von Friedrich Rehnelt. Mit 30 Abb. 40 Pf.  
38. 79 Monatskalender für den Blumenbau. Von R. Weymann. Fr. 20 Pf.  
39. 229 Deutsche Pflanzenwelt. Tabellen zur Bestimmung d. Pflanzen. Teil I. Von Dr. G. Treutler. Mit 3 Tafeln. Fr. 20 Pf.  
40. 288/289 u. II. Mit 4 Tafeln. 40 Pf.  
41. 78 Stierkämpfer. Fr. 20 Pf.  
42. 43 Insekten- und Keimlebensgeschichte. Von R. W. Kürte. Mit 21 Abb. 20 Pf.  
43. 248 Pflanzenvermehrung. Von B. Sautenberg. Mit 16 Abb. 20 Pf.  
44. Die wichtigsten Vorkursarbeiten und ihre Auswertung. Von B. Sautenberg. Mit 34 Abb. Fr. 20 Pf.  
45. 57 Blumenbilder. Mit 14 Abb. Fr. 20 Pf.  
46. 57 Blumenbilder für den Wein- und Obstbau. Von E. Köhler. 18 Abb. Fr. 20 Pf.  
47. 141 Gersten u. andere Wasserpflanzen für die Kultur im Freien. Von E. Voigt. Mit 10 Abb. Fr. 20 Pf.  
48. Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle (Saale), Harz 29.





# Walhalla-Theater

Anfang 8 Uhr.  
Heute, Freitag, der Halbmonatsfeier:

## Hallo - , wer dort?

Leiden und Freuden am Telefon. 576  
Sketch von Louis Traubstein. Außerdem neu:  
Kavaliere. Er merkt nichts.  
Komödie in einem Aufzuge. | Schwank in einem Akt.  
Hierzu ein neues prächtiges Varietè-Programm.  
**Francois und his Boys**  
Des Teufels Zeitvertreib.  
**Gustav Bertram**, Simplicitàstanz-  
Type,  
ehemaliges Mitglied des Leipziger Stadt-Theaters.  
**The Halloways**, **Saumont-Wechs**,  
Akrobaten auf Stelzen. Walhalla-Kino.  
Tageloose 10-1½ und 4-6 Uhr. Sonntags ununterbrochen.

Alt-renommiertes, urgemütliches Bier- und Speiselokal

## Drei Könige

Kleine Klausstraße 7.

Sonntag: **Hecht-Müller-Quartett**,  
mit ihren urkomischen Possen und Burlesken.  
**Alles lacht Tränen! Schläger auf Schläger!**  
Einzig in ihrer Art. Anfang 5 Uhr.

## Glauchauer Ballsäle

Recherfchstraße. 567

Sonntag den 19. April, im großen Saal:  
**Krönzchen des Arbeiter-Esperanto-Vereins.**  
Im kleinen Saal, von abends 7 Uhr:  
**Altman** (früher Leonis).  
Freundlichst laden ein **Fr. Sachse u. Frau.**

## Arbeiter-Radfabriker-Bund „Freiheit“

10. Kreis. Provinz Sachsen und Anhalt.  
Sonntag, 19. April 1914, nachmittags 4 Uhr,  
im großen Saale des Volksparks, Burgstr. 27

### Gr. Kreis-Vergnügen

verbunden mit Reisausfahrten der Gaumannschaft des Vereins „Sport“, Gerlin.  
Auftritten der jugendlichen Kunsttänzerin Gebr. Hensel, Bitterfeld.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Das Komitee.**

NB. Der Freitag findet pünktlich mittags 12 Uhr, im „Volkspark“ statt. Diejenigen Sportgenossen, welche die Berliner abholen wollen, treffen sich pünktlich 5 Uhr früh am „Grünen Hof“.

## Voranzeige „Die Naturfreunde“

(Vereinslokal Volkspark).  
Freitag den 24. April, abends 8¼ Uhr im großen Saale des Volksparks:

### Grosser öffentlicher Lichtbilder-Vortrag

v. Herrn Ferd. Steiner, Stuttgart.  
Thema: „Gesehene und Erlebte“.  
Am ewigen Schnee und Eis der Tiroler Alpen. Im Eldorado der Alpenpflanzen. In der Heimat Andreas Holers. Silberliche Klängen in den Dolomiten (Straß). Stund um den Bogenstein. Vom Höhenwäldern zum Höhenwäldern. Wälder des Rand. Schparwald-Jöhden. Wir Naturfreunde. Die Urentwegen (amoralistisch).  
Das 100. von größten Teil farbige Naturaufnahmen.  
Das Programm wird zu hören in allen Filialen des Allgem. Konsumvereins, in den Digarretengeschäften von St. Frommann, Wingerstr. 20, und D. Haring, Gr. Ostenstr., sowie bei allen Vereinsmitgliedern.  
Eintritt 20 Pfg. Jugendliche 10 Pfg.

## Verband der Fabrikarbeiter Deutschl. Bezirk Groppin.

Sonabend den 19. April 1914, im Schmidt'schen Lokale

### Ball.

Die organisierte Arbeiterschaft nebst Angehörigen, werden hierzu freundlichst eingeladen.  
Anfang 8 Uhr. **Das Komitee.**

## Gewerkschafts-Kartell Bitterfeld und Umgebung.

Sonntag den 19. April 1914, abends 8 Uhr, im Restaurant „Hohenzollern“

### Schulentlassungs-Feier.

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Bildungsausschuss.**  
Ohne Karte kein Zutritt. 200

## Uhren und Goldwaren

kaufen Sie reell u. gut bei  
**Aug. Meckel, Hermannstr., Steinweg 46, Rab.-Sp.-V.**

# SARRASANI SCHAU

hat infolge enormen Erfolges in Leipzig ihr Gastspiel in Halle um 3 Tage verschoben.

## HALLE

Das Gastspiel in findet demgemäß statt

von Freitag den **24.** bis zum Mittwoch den **29.** April.

## TÄGLICH 2 VORSTELLUNGEN 2

3 Uhr und 7½ Uhr

Nachmittags ein vollkommen ungekürztes **Abendprogramm.**  
Nachmittags zahlen Kinder unter 14 Jahren **halbe Preise.**

### Der VORVERKAUF

für die Premiere am Freitag, 24. April, 7½ Uhr,  
bei Max Schulz, Ulrichstrasse, Ecke Steinstrasse

## BEGINNT am MONTAG, 20. April.

50 P.	80 P.	1.30 M.	2 M.
Galerie.	III. Platz.	II. Platz.	I. Platz.

Parkett 3 Logensitz 4 M.

## Germania-Brauerei Ruhland,

Gegründet 1397, Gegründet 1397,  
empfiehlt ihre erstklassigen Biere (hell und dunkel), aus edelstem Malz und Hopfen hergestellt. \*165 Hochachtungsvoll **Aug. Fiedler.**

## PASSAGE- THEATER.

Halle a. d. Saale. Lichtspielhaus. Leipzigerstr. 68.

Ab 17. April 1914

### vollständig neues Programm!

Enthaltend die nachsteh. angeführten, erstklassig. Schöpfungen der Kinematographie.

### Das Tal des Traumes.

Als Haupt-Attraktion:  
Großartiges Schauspiel in 3 Akten und einem Vorspiel, nach dem gleichnamigen Roman von **EI Carrel.**

In der Hauptrolle: **Henny Porten,** die beliebte Künstlerin.

Ferner:  
**Quilan an der Ande und Umgebung,** aus Frankreichs schönsten Gegenden.  
Er muss zur Sitzung, Humoreske.  
**Die Stunde der Kinder.** Nach dem Gedicht von Langfellow.  
**Gaumont-Wechs.** Das Neueste im Bilde.  
**Pearl und der Dichter,** köstliche Komödie.  
Beginn der Vorstellungen:  
Sonntags um 3 Uhr. — Wochentags um 4 Uhr.  
Für die Jugend-Vorstellung am Sonntag-Nachmittag von 3 bis 6 Uhr, ist ein besonderes Programm engagiert.

569 Die Direktion.

- Arbeiter-Rotkalender . 0.50
  - Rechte und Pflichten des Mieters, 0.20
  - Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek, Heft 0.20
  - Der Schmelzer im Garten u. Kleintierhof, p. Quart. 1.00
  - Das Mädchenbuch, von Th. Vopp, 0.20
  - Mutterbriefsteller, Heft 0.40, legt 0.20
  - Universal-Gesundheitsbuch, Heft 3.00, legt 1.50
  - Ratgeber fürs Haus, Heft 5.00, legt 3.00
  - Geographisches Handbuch, Heft 1.00, legt 0.50
  - Singers Taschen-Atlas, Heft 1.60, legt 1.00
  - Kleintierzucht als Neben-erwerb, Heft 3.00, legt 0.65
  - Die Kranke . . . . . Heft 0.50
  - Jal. Verne's Reiseromane, geb. Band, Heft 1.00, legt 0.50
  - Mobensetzungen aller Art.
  - Schüler-Globus mit Kompaß, Lupe und Verbruch, 1.50
  - Schulbücher, Tafeln, Federkass., Federhalter, Bleistifte usw.
  - Konfirmations- u. Sterbkarten billig!
- Zu bestehen durch die **Volksbuchhandlung** Halle (Saale), Harz 29.

## Militarismus, Krieg und Arbeiterklasse.

Rosa Luxemburg vor der Frankfurter Strafkammer.  
Ausführlicher Bericht über die Verhandlung am 20. Februar 1914. Preis 10 Pfg.  
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Halle (S.), Harz 29.**

## Apollo-Theater

Taglich abends 8.10 Uhr:  
**Stürmischer Lacherfolg!**  
**„Wenn Männer schwindeln.“**  
Baudenille-Operette in 3 Akten, v. Dr. B. Becker und Rob. Fehli. Musik von Walter Götz.  
Leonele Helene Merviola u. a. o.

## Stadttheater Halle (S.)

Fernruf 1181.  
Direktion: Gen. Hofrat Richards.  
Sonabend den 18. April 1914  
21.0. Borch in Abzug. 2. Viertel. Schillerkarten Mk. 1.30 (einfach).  
Abd. Blüthli-Feuer u. Gardeprobe an der Tages- und Abendkasse.  
**Faust** (1. Teil).  
Tragödie in 6 Akten von J. M. Goethe.  
Musik von Arno Kiefler.  
Kasseneröffnung 7, Anfang 7½ Uhr, Ende nach 11 Uhr.  
Sonntag den 19. April 1914 nachmittags 3¼ Uhr:  
Gremden-Vorstellung aus ermäßigten Preisen.  
Novitäten:  
Sam 24. Male:  
**Wie einst im Mai.**  
Baudenille-Operette in 4 Akten von Rudolf Bernauer u. Rudolph Schöner. Musik v. Walter Götz und Willy Reichschneider.  
Abends 7½ Uhr:  
21. Viertel im Abzug. 3. Viertel.  
Geh-Vorstellung aus Ehren der hier lebenden Staat-Gesellschaft.  
**Prolog**  
gedichtet von Geheimrat Prof. Dr. Hans Sathinger, gesprochen von Albert Friedländer.  
**Die Zauberflöte.**  
Der in 2 Akten v. W. A. Mozart.

## Also!

einen Herrenauszug brauchen Sie? Ja, am besten, Sie **Gehen**  
nach dem Auszuge für Herrenbekleidung, G.m.b.H. Halle, Leipzigerstr. 11.  
Dort finden Sie, was Sie suchen. Alle Preislagen, Farben und Formen sind am Lager und jeder Geschmack wird befriedigt. Auch **getragene Massgarderoben** sind in großen Mengen vorhanden und bei besten Chancen zu einem wenig gebraucht und beide Maßgabenarbeit und Stoffe enthalten, werden Sie unbedingt zufrieden gestellt. 564

## „Dann“

aber nicht vergessen  
Leipzigerstrasse 11 Halle

## Zeichenkästen

für die Schule, nur 1.25.  
**C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.**

## Dtsch. Tabakarbeiter-Verband, Delitzsch.

Sonntag, 19. April, abends 8½ Uhr im „Lindenhof“

### Große öffentliche Versammlung.

Tagessordnung:  
1. Die wirtschaftliche Krise in der Tabak-Industrie.  
2. Wie verbessern wir die traurige Lage der Tabakarbeiter. Die Einmündigkeit von Delitzsch wird erörtert, zahlreich in der Versammlung zu erscheinen. Der Vorstand.  
201

### Ansichts-Postkarten

Die Volks-Buchhandlung.





